

BLUTREIHENUNTERSUCHUNG FÜR MOBILFUNK-GEGER

Donau-Post, 29.10.04

Tegernheim. Von einer Blutreihenuntersuchung in Neustadt an der Weinstaße wurden nun die ersten Ergebnisse veröffentlicht. Dabei wurden von Personen, die in der Nähe von Mobilfunkantennen (MFA) wohnen, vor und nach Inbetriebnahme der Antennen Blutproben untersucht. Bei der Untersuchung nach Inbetriebnahme der MFA wurden dabei deutliche Blutbildveränderungen festgestellt. Diese Veränderungen sind besonders deutlich bei Kindern und jüngeren Erwachsenen. Nach allen bisherigen Erfahrungen muss man annehmen, dass sich diese negativen Blutbildveränderungen mit der Dauer der Strahlenexposition noch verstärken. In den letzten zwei Jahren wurden bei zehn unterschiedlichen Gruppen im gesamten Bundesgebiet weitere Blutuntersuchungen durchgeführt, bei denen sich ebenfalls signifikante Veränderungen des Blutbildes bei Personen, die im Bereich von MFA wohnen, ergaben.

Da entsprechende Blutbildveränderungen durch die gepulsten elektromagnetischen Felder von MFA auch bei anderen Studien und Untersuchungen beobachtet wurden, haben sich die „Bürgerinitiative für ein lebenswertes Tegernheim ohne Mobifunkantennen“ und die Kreisgruppe der BI der „Mobilfunkkritiker Regensburg Stadt und Land“ entschlossen, ab 8. November auch für die Bevölkerung von Tegernheim und einige Stadtteile von Regensburg eine Blutreihenuntersuchung durchzuführen. Für die Untersuchung und Auswertung der Ergebnisse konnte Dr. Kelly, Neutraubling, gewonnen werden. Personen, die an der Reihenuntersuchung teilnehmen wollen, können weitere Informationen beim nächsten Treffen der BI am 5. November um 20 Uhr in der Gaststätte Götzfried erhalten.